

Ostergottesdienst 2021 Schlösslegarten

Vorspiel

Begrüßung (Weiner)

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ So rufen wir es uns am Ostermorgen zu, so auch heute. Davon leben wir und darauf dürfen wir vertrauen und auch darauf, dass wir mit neuer Lebenskraft erfüllt werden an jedem neuen Tag unseres Lebens und dass der Tod nicht das letzte Wort in diesem Leben hat, sondern der Auferstandene uns vorangegangen ist, ins Leben, trotz allem Leid und Tod. Wir wollen dies und den, der uns das schenkt danken mit dem Lied das wir nun hören werden und den Worten, die dazugehören. Ein Kinderlied und ein kindliches Lied, so wie der Glaube etwas ist, das uns die Kinder lehren können: „Gott sagt zu dir: Ich hab dich lieb, so endet es“ und das wird an diesem Ostermorgen besonders deutlich:

Eingangslied Wenn einer sagt, ich mag dich, du (3 Strophen)

La la la la la la la la la la la la la la la
La la la la la la la la la la la la la la la

1. Wenn einer sagt: „Ich mag dich du,
ich find dich ehrlich gut“,
dann krieg ich eine Gänsehaut
und auch ein bißchen Mut
2. Wenn einer sagt: „Ich brauch dich, du;
ich schaff' es nicht allein.“,
dann kribbelt es in meinem Bauch,
ich fühl' mich nicht mehr klein.
3. Wenn einer sagt: „Komm, geh mit mir,
zusammensind wir was!“,
dann wird' ich rot, weil ich mich freu',
dann macht das Leben Spaß.
4. Gott sagt zu dir: „Ich hab dich lieb,
Ich wär so gern dein Freund!
Und das, was du allein nicht schaffst,
das schaffen wir vereint.“

Anrufung Gottes (Weiner)

Gott, du zeigst uns deine Liebe, die Jesus aus dem Tod zum Leben ruft und auch uns erhält und zum Leben ruft. Schenke du uns Glauben, der in uns oft nur klein und zaghaft ist, Glauben, der dir vertraut, der du der Herr allen Lebens bist.

Liedruf Herr erbarme dich EG 178,11

Zuspruch aus Gottes Wort

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und werde lebt und glaubt an mich, d er wird nimmermehr sterben.

Gloriavers Ich lobe meinen Gott EG 272

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja

Gebet

Christus ist auferstanden von den Toten und nichts kann uns trennen von dir und deiner Liebe, Gott, die uns in ihm entgegenkommt. Hilf uns in der Angst vor dem Leben, Hilf uns aus der Angst vor dem Tod und gib uns Anteil an seinem unzerstörbaren Leben, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist gelobt seist in Ewigkeit. Amen.

Aktion Scherben und Neuanfang (Anleitung: KigoTeam)

Musikbegleitung zur Aktion)

Evangelium nach Lukas Kap 24

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Lied Wir wollen alle fröhlich sein EG 100, 1-3

1 Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3 Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Ansprache (Weiner)

Liebe Gemeinde und liebe Bewohner des Schloßle, die Sie heute an unserem Ostergottesdienst von Ihren Fenstern aus teilnehmen,

„In uns drin haben wir doch voll gespürt, dass es Jesus war, der da mit uns geredet hat“, oder für die Älteren unter uns: „Brannte nicht unser Herz“, sagen die Emmausjünger, als Jesus, der Auferstandene entschwunden ist, „brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?“ Die haben tatsächlich etwas wiedererkannt, die beiden, „voll gespürt“, wem sie da über den Weg gelaufen waren. Gespürt, was sie schon erlebt hatten - mit Jesus. Als er unter ihnen war. Vor seiner Hinrichtung am Kreuz. Als er damals mit ihnen geredet hat, wie sonst keiner. Zugehört hat, auf die Worte geachtet hat, die Ihnen über die Lippen kamen. Ihre Fragen, die sie ihm stellten und die er geduldig beantwortete, eine nach der anderen. So wie jetzt gerade, bevor er vom einen auf den anderen Moment wieder weg war, genauso, wie er gekommen war. Wie sie miteinander auf dem Weg nach Hause waren, ganz traurig und enttäuscht und verbittert sogar, als sie hatten erleben müssen, wie er ihnen weggenommen worden war - er, von dem sie sich so viel erhofft hatten. Jetzt war das alles zerplatzt. Zumindest bis vor kurzem. Eigentlich immer noch. Alles war so verwirrend. Was sollte man denn jetzt glauben? Es ging alles so schnell.

Aber etwas war anders, als zuvor. Nicht nur mit ihm, den man erst erkannte, als er sich erkennen ließ. Nein, auch mit ihnen. Sie waren nicht mehr dieselben. Das Herz brannte. Davor war es versteinert gewesen. Jetzt glühte es. Wie ein Backofen. Wie ein Backofen voller Liebe. So, wie früher, als er mit ihnen sprach und Menschen heil machte und auch ihnen, seinen Jüngern zugetraute hatte, dass sie Menschen würden heil machen können. Weil ein starker Glaube tatsächlich heilen kann - wenn er einen verlässlichen Grund hat. Einen anderen Grund kann aber niemand legen, als er ihn gelegt hat, Jesus, der der Christus ist, der von Gott selbst kommt. Darüber waren sie sich einig gewesen, die beiden und die anderen Jünger. Bis dieser Glaube schwer erschüttert worden war, durch seinen gewaltsamen Tod.

Eigentlich hätten sie es ja wissen müssen. Es stand ja geschrieben, dass der Gerechte viel leiden müsste und von allen verworfen würde. Dass ihn Gott aber zum Eckstein machen würde, der alles zusammenhält und ohne den nichts sich halten kann. Aber wie soll man daran festhalten können, wenn auf einmal alles aus vorbei zu sein scheint? Wenn man enttäuscht ist und alles in Scherben liegt, woran man geglaubt hat. So wie die Scherben der Frauen, die zum Grab gekommen waren, weil sie um Jesus trauern wollten. Die beiden aus Emmaus hatten von ihnen gehört.

Egal. Nun war der Spuk vorbei und blieb ein Spuk. Nicht etwa der Gekreuzigte, der ihnen lebendig begegnet war, nicht er war der Spuk. Sondern das, was die anderen versucht hatten, mit ihm zu machen. Es war gescheitert, Jesus lebt. Christus ist auferstanden. Von Tod zum Leben durchgedrungen. Jetzt mussten sie was tun. Sich aufmachen. Den anderen in Jerusalem erzählen, was sie erlebt hatten. Das konnte man nicht für sich behalten. Das musste heraus. Dass die Welt es sieht. Und alle verstummen, die gerade noch „Kreuzige ihn!“ gerufen haben. Und denen es womöglich bis heute auf der Zunge liegt.

Als die Emmausjünger Jerusalem erreichen, ist die Botschaft schon angekommen. „Dem Simon erschienen“: Petrus, der sich noch schnell von Jesus distanziert hatte, als es gefährlich wurde. Das scheint ihm der Auferstandene nicht nachzutragen. Hier fängt einer einfach von vorn mit einem an, der schwach geworden ist. Bei Gott bekommt jeder eine neue Chance. Und der den Tod überwunden hat, erfreut sich nicht am Elend des Versagers, sondern im Gegenteil daran, dass der sein Leben neu beginnen kann.

Das gilt bis heute. Und deswegen sind auch wir heute hier beisammen. Weil Gott ein Backofen voller Liebe ist, der das Leben liebt und ihm zum Sieg verhilft. Und einer, der die Herzen glühen lässt und alle Traurigkeit vertreibt, weil auch die Gequälten und sogar die Toten nicht vergessen sind, sondern lebendig bleiben - in unseren Herzen, aber nicht nur da. Denn alles wartet nur darauf, dass allen die Augen aufgehen, so wie den beiden aus Emmaus und keiner mehr leiden muss und den Tod nicht mehr fürchten, sondern, wie die zwei auf ihrem Weg ein Wiedersehen feiern, das sie selig macht. Möge die Straße, die wir gehen, auch uns zu solcher Seligkeit führen. Davon lasst uns nun hören. Amen.

Lied Möge die Straße uns zusammenführen (2 Strophen)

1. Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
2. Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab;
hab' wenn es kühl wird, warme Gedanken, und den vollen Mond in dunkler Nacht.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Fürbitten (verschiedene Sprecher)

Du bist erstanden, Halleluja!

Wir feiern das Leben. Der Tod hat nicht das letzte Wort.
Erfülle uns mit österlicher Freude an allen Orten, an denen wir feiern:
in den Kirchen, in den Häusern, an den Bildschirmen.
Für uns bist du erstanden. Wir sind nicht allein. Halleluja.

Du warst begraben drei Tage lang.

Der Tod steht uns vor Augen. Du kennst Dunkelheit,
Verlassenheit, Verzweiflung. Doch du hast den Tod überwunden.
Nimm uns an deine Hand, führe uns auf Hoffnungswegen ins Leben.

Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht!“

So vieles macht uns Angst. Wir hoffen auf Perspektiven,
warten auf eine Zeit ohne Einschränkungen.
Wir sehnen uns nach Frieden in der Welt, nach einem Ende der Gewalt.
Wir beten für die Menschen, um die wir uns sorgen.
Nimm dich ihrer an. Wandle unsere Sorge in Zuversicht.

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt.

Wir sind verbunden mit Menschen auf der ganzen Welt,
die zu dieser Zeit Ostern feiern. Wir beten für die,
die müde geworden sind in ihrem Zeugnis,
und für die, die ihren Glauben nicht öffentlich bekennen können.

Du bist erstanden, hast uns befreit.

Nichts kann uns schaden, wenn wir nur dich haben.

Hilf uns, dass wir uns auf dich verlassen
und nicht an Vergänglichem festhalten.

Lass uns mutig protestieren gegen alles,
was das Leben in dieser Welt bedroht.

Gemeinsam beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liedvers Möge die Straße ... (1 Strophe)

Segen und Ausgabe der Kerzen zum Mit-Nach Hause-Nehmen

Nachspiel